

Effekte jugendstrafrechtlicher Interventionen in Duisburg und Peterborough

Florian Kaiser, Universität Münster

Eine Vielzahl an Panelstudien hat in den letzten Jahrzehnten die Effekte strafrechtlicher Interventionen auf das weitere delinquente Verhalten von Straftätern untersucht. Wenige dieser Interventionsstudien haben jedoch eine vergleichende Perspektive eingenommen und/oder wurden innerhalb Europas durchgeführt. Die vorliegende Arbeit liefert an dieser Stelle einen Beitrag, indem sie die Effekte strafrechtlicher Interventionen auf die zukünftige Delinquenz von jugendlichen Straftätern im deutschen und englischen Jugendkriminalrechtssystem untersucht. Hierzu wird auf die bereits bestehenden Panelstudien *Peterborough Adolescent and Young Adult Development Study* (PADS+) und die in Duisburg durchgeführte *Crime in the modern City* (CrimoC) zurückgegriffen. Für beide Stichproben werden mit Hilfe von Matching- und Regressionsverfahren durchschnittliche Interventionseffekte für die jugendlichen Straftäter (*Average Treatment Effects on the Treated*; ATTs) geschätzt. Der Konferenzbeitrag präsentiert die Ergebnisse der ATT-Schätzungen, ordnet sie ein und diskutiert einige Limitierungen unserer Interventionsstudie, die den Bedarf an zukünftigen, explizit auf die formelle soziale Kontrolle ausgelegten Panelstudien deutlich macht.